

Tabakrauch und das Ungeborene

Reduziertes Geburtsgewicht, Sauerstoffmangel, Gehirnschäden und Gliedmaßendefekte

„Das für mich verachtenswerteste, unverzeihlichste Ergebnis des passiven Rauchens ist der Schaden, der damit Kindern zugefügt wird. [...] Abgesehen davon, daß der Fötus zu wenig Luft bekommt (was gleichbedeutend mit Strangulieren ist), wird durch das Rauchen das Geburtsgewicht um bis zu 10% reduziert. Der Sauerstoffmangel kann zu Gehirnschäden führen.“ (DIAMOND: Fit fürs Leben 2, S. 128f)

„Rauchen ist Gift für das ungeborene Kind! Spontanabort, niedriges Geburtsgewicht und perinataler Tod drohen - aber auch angeborene Gliedmaßendefekte.“ (ÄRZTLICHE PRAXIS, Nr. 77, 24.09.1994, S. 17)

Verzögerte körperliche und geistige Entwicklung der Neugeborenen

„Zwanzig Minuten nach dem Zigarettenkonsum wurden beim Fetus die gleichen Nikotinwerte gemessen wie bei der Mutter. Die Giftwirkung ist beträchtlich höher, weil der Abbau in der noch unterentwickelten Leber noch sehr langsam ist.

Auffällig ist eine häufigere Retardierung bei Kindern von Raucherinnen: Die Kinder bleiben im Wachstum und in der geistigen Entwicklung zurück, was sich in Sprach- und Lesestörungen äußern kann, die bis zum 11. Lebensjahr beobachtet wurden - eine körperlich und geistig-sozial belastete Kindheitsentwicklung.“ (PROCHÁZKA: Nichtraucher rauchen mit, S. 6)

„Butler konnte die verzögerte körperliche und geistige Entwicklung der Neugeborenen rauchender Schwangerer an etwa 17 000 Schwangerschaften teilweise noch im Alter von 11 Jahren nachweisen.“ (GYNÄKOL. PRAX. 10, 1986, S. 606: Fruchtbarkeit und Schwangerschaft bei Raucherinnen; von F. SCHMIDT)

Zusammenfassung

„Der ärmste und schutzbedürftigste Passivraucher ist zweifellos der Embryo einer Raucherin, weil die Giftstoffe über die Nabelschnur auf den Embryo übergehen und sich die Entgiftungsfunktion der Leber erst nach der Geburt entwickelt. Da die Früh- und Totgeburtenrate bei rauchenden Schwangeren wesentlich erhöht, das Geburtsgewicht des Neugeborenen vermindert und ihre körperliche und geistige Entwicklung verzögert ist, **erfüllt Rauchen während der Schwangerschaft den juristischen Tatbestand der Körperverletzung.** [...]

Zusätzlich zum Größendefizit bei der Geburt bestehen wichtige Zusammenhänge zwischen dem mütterlichen Zigarettenrauchen und anderen negativen Folgen auf die Schwangerschaft. Mehrere gut kontrollierte Studien demonstrieren einen direkten Zusammenhang zwischen dem Zigarettenrauchen der Mutter und dem Auftreten von Plazentalösungen, Blutungen in der Schwangerschaft, vorzeitigem Blasensprung, intrauterinem Kindstod, Neugeborenensterblichkeit und dem Syndrom des plötzlichen Kindstodes. Bei mehreren Langzeit-follow-up-Studien zeigten Kinder von Zigarettenraucherinnen Mängel beim Wachstum, bei der intellektuellen und emotionalen Entwicklung und im Verhalten. [...]

Zusammenfassend reichen bereits die bekannten Daten aus, für den Schutz des Ungeborenen vor dem Rauchen zu plädieren.“ (DAUNDERER: Passivrauchen, S. 5-6)

„Die starke Erhöhung des Anteils von Fehl- und Frühgeburten durch Rauchen in der Schwangerschaft ist schon so lange bekannt, daß man sich eigentlich wundern muß, daß bisher keine wirksamen Gegenmaßnahmen eingeleitet wurden.“ (GYNÄKOL. PRAX. 10, 1986, S. 605f: Fruchtbarkeit und Schwangerschaft bei Raucherinnen; von F. SCHMIDT)

„Aus den dargelegten Befunden geht eindeutig hervor, daß Rauchen in der Schwangerschaft verantwortungslos gegenüber dem werdenden Leben ist.

Nicht zu Unrecht hat deshalb der bayerische Landtagsabgeordnete *Kahler* schon vor Jahren im bayerischen Landtag die Frage gestellt, ob das Rauchen in der Schwangerschaft nicht sogar den Tatbestand der Körperverletzung im juristischen Sinne erfüllt und demnach bestraft werden müßte.“ (GYNÄKOL. PRAX. 10, 1986, S. 606: Fruchtbarkeit und Schwangerschaft bei Raucherinnen; von F. SCHMIDT)

(Mehr dazu finden Sie in den Büchern von FRANK WÖCKEL: „Nichtraucherrechte - Passivrauchopfer in Deutschland“ und „Körperverletzung durch Passivrauchen“.)

Eine Information der

KAMPAGNE FÜR DIE RECHTE DER NICHTRAUCHER, Postfach 61 07 16, D-10938 Berlin, www.passivesmoking.org

Copyright © 2003 by FRANK WÖCKEL (Berlin)

Dieser Text ist medizinisch und juristisch geprüft sowie urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte für den Inhalt und die Gestaltung stehen allein FRANK WÖCKEL zu. Das Reproduzieren, Vervielfältigen, Verbreiten und Übermitteln (elektronisch oder auf andere Weise) ist jederzeit erlaubt. Änderungen bzw. Modifizierungen am Text sind hingegen ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von FRANK WÖCKEL streng untersagt.